

Erfahrungsbericht aus Teneriffa

Von Carmen Buse (carmenbuse@web.de)

Aufenthalt im SS 2004

Über mich

Mein Name ist Carmen. Ich bin jetzt 26 Jahre alt und Studentin der Rechtswissenschaften an der Universität Leipzig. Ich war Erasmus-Studentin im Sommersemester 2004 an der Universität La Laguna auf Teneriffa.

Ich habe mich im Februar 2003 um diesen Erasmus-Studienplatz beworben und mir wurde nach Absendung meiner schriftlichen Bewerbung an den zuständigen Koordinator meiner Fakultät innerhalb kürzester Zeit eine Zusage erteilt. Was aber wahrscheinlich auch daran lag, dass ich die Bewerbungsfrist um fast zwei Monate überschritten hatte und mir dann ein „Restplatz“ zugewiesen wurde, der bis dahin nicht vergeben war. Ich hatte bis zu diesem Zeitpunkt noch keine Spanischkenntnisse, habe mich aber vorab informiert, wie ich denn die für mich neue Sprache nun möglichst intensiv und erfolgreich innerhalb eines mir verbleibenden Jahres erlernen könnte. Ich habe dafür die an der Uni angebotenen Sprachkurse während des Semesters und auch in der vorlesungsfreien Zeit besucht und fühlte mich auch sehr gut vorbereitet. Ein Jahr später ging es dann los. Zu diesem Zeitpunkt hatte ich an der Uni Leipzig meine kleinen Scheine und meinen großen Strafrechtsschein erworben.

Über Land und Leute

Die Kanarischen Inseln gehören zwar zu Spanien, was aber nicht heißt, dass das Leben dort genauso funktioniert wie auf dem Festland. Das war einer der ersten Eindrücke, die ich (damals noch) mit Erschrecken feststellen musste. Die Zeit kommt einem vor, als würde sie langsamer als sonst wo auf der Welt laufen. An vereinzelt Stellen hört man einen Schrei nach Unabhängigkeit vom spanischen Festland, was einerseits zu verstehen ist, da die Inseln geografisch ja eher zu Afrika zugeordnet werden könnten (Entfernung zum spanischen

Haftungsausschluss

Dieser Erfahrungsbericht stammt von einem früheren Sokrates-Stipendiaten. Die Juristenfakultät der Universität Leipzig sowie ihre Beauftragten für das Sokrates-Programm können die gegebenen Informationen nicht überprüfen. **Daher kann auch keinerlei Gewähr für ihre Richtigkeit übernommen werden.** Bitte wenden Sie sich bei Rückfragen unmittelbar an den Verfasser.

Festland ca. 1.000 km und afrikanischen an der geringsten Stelle (von Fuerteventura) nur 95 km), aber andererseits keine wirkliche Chance für die Inseln bestehen würde.

Teneriffa ist die größte der kanarischen Inseln, auch wenn der Name der Nachbarinsel Gran Canaria etwas anderes vermuten lässt. Die Insel beherbergt auch den höchsten Berg Spaniens, den Teide, durch den die Insel in zwei Teile gespalten wird. Teneriffa ist eine Vulkaninsel, wie auch die anderen kanarischen Inseln. Für mich allerdings mit die schönste. Die Landschaft ist sehr abwechslungsreich. Im Süden herrscht trockenes Klima, da sich die Wolken, die über den Atlantik an den Norden der Insel und gegen den Teide gedrückt werden, dann auch in diesem abregnen. Damit ist der Norden wirklich grün und fruchtbar und bewaldet. Ideal für Wanderungen.

La Laguna heißt der Ort, in dem die Universität ist. Sie liegt im Norden der Insel und befindet sich nicht in unmittelbaren Strandnähe, was der Name eventuell verheißen könnte. Es ist einer der kältesten Orte der Insel, aber sehr nah der Hauptstadt St. Cruz. Der Flughafen Nord der Insel liegt nur 8 km von La Laguna entfernt und eine Reise mit den wirklichen Flugangeboten der spanischen Airlines Iberia, Spanair und AirEuropa auf das Festland führen den einen oder anderen dann vielleicht auch mal dorthin. Ich kann nur raten, achtet auf Angebote nach Feiertagen. Ich hatte im Mai (Angebote nach Ostern) Glück und bin für 56 Euro (mit Residencia) hin- und zurückgekommen. Also zögert nicht lange...es lohnt sich.

Vor Ort

Achtet bei Eurer Ankunft darauf, möglichst auf Taxifahrten zu verzichten, sie werden teuer bezahlt werden in den ersten Wochen des Aufenthalts. Ich habe die ersten Tage in einer Pension im historischen Zentrum von La Laguna gewohnt, die ca. 15 Euro am Tag gekostet hat. Für den Übergang und die Wohnungssuche ein annehmbarer Preis, aber man sollte sich auch nicht auf einen längeren Aufenthalt in einer solchen Pension einrichten.

Wohnungsangebote finden sich in den Hauptstraßen (z.B.: Avenida Trinidad) oder im Kneipenviertel an jeder Telefonzelle. Auch in der Uni in den Fakultäten sind schwarze Bretter mit Angeboten zu finden. Auf Datum und Geschlecht achten. Es ist sehr weit verbreitet, dass gemischte WG's unerwünscht sind.

Wichtig schon in den ersten Tagen nach Unterschrift des Mietvertrages ist es für sich eine „Residencia“ im Rathaus am Plaza de Adelantado zu beantragen. Dieses hat morgens von 9.00 –13.00 Uhr geöffnet. Die Bearbeitung dauert ca. 2 Tage und Kosten liegen bei ca. 3 Euro, aber zumindest habt ihr damit eine Reisevergünstigung bezüglich der Flüge und der Fährverbindungen zwischen den Inseln. Wichtig für die Beantragung ist die Vorlage eines Mietvertrages oder die Bestätigung einer ansässigen Person, dass ihr mit ihr wohnt.

Über die Universität

Die Universität ist relativ groß, es gibt wohl fast 25.000 Studenten, die auf vier verschiedenen Universitätsgeländen untergebracht sind. Die Juristenfakultät findet sich auf dem Campus Guajara (wichtig für die Wohnungssuche). Für die Uni selbst braucht man eigentlich nur im Internet unter www.ull.es zu forschen und dann auf die Vorlesungsangebote gehen und sehen, was einen interessiert und ob einem die angebotenen Zeiten passen. In Teneriffa laufen die angebotenen Kurse im Jahr mehrzünftig. Man hat demnach die Möglichkeit, seine Kurse auf den Vormittag oder auf den Nachmittag oder auch gemischt zu legen. Für die Erasmusler gibt es da eigentlich nie Probleme.

Sprecht aber auf jeden Fall vorher mit den Professoren, um zu sehen, ob eine Bereitschaft von deren Seite besteht, Euch behilflich zu sein. Denn es in keinem Fall ein Studium wie in Deutschland. Die Spanier sind Meister im Auswendiglernen und auch das steht Euch bevor. Also vielleicht vorher gucken, bei wem ihr eventuell eine mündliche Prüfung ablegen oder sogar eine Hausarbeit schreiben könntet.

Über das Erasmus-Leben

Ihr werdet es nicht mehr vergessen. Jeder macht seine eigenen negativen sowie positiven Erfahrungen. Aber alles in allem werdet ihr bereichert aus dieser Erfahrung in positiver Hinsicht kommen. Heimweh genauso wie Abschiednehmen gehören einfach dazu. Aber danach werdet ihr die ausländischen Studierenden hier vor Ort mit anderen Augen sehen und

vielleicht von Euch aus einen Schritt auf diese zugehen. Man weiß ja dann schließlich, wie es in einem fremden Land ist und man keine Ahnung von nichts hat.

Und noch allgemeine Hinweise

Man sollte sich vorher über die klimatischen Verhältnisse informieren.

Es ist zu empfehlen, ein Auslandsjahr oder –semester erst nach erfolgreichem Bestehen der kleinen Scheine und eines großen Scheines oder aller großen Scheine zu absolvieren. Da man doch ein Jahr oder weniger mit ausländischem Recht konfrontiert wird und es doch einige Zeit kostet, den Kopf wieder umzustellen und sich dann auch ganz allgemein in Deutschland wieder einzufinden.

Ich wünsche Euch aber in jedem Fall einen angenehmen Aufenthalt und eine Menge Spaß!!!

Carmen